

Informationen für teilnehmende Projektpartner



Schutzinseln sind sichere Anlaufstellen für hilfesuchende Kinder, wenn diese unterwegs durch verschiedenste Gründe in eine Notsituation kommt. Anhand des Schutzinsellogos im Eingangsbereich signalisieren Einrichtungen, Einzelhändlern und Gewerbetreibenden „Hier wird Ihrem Kind geholfen“. Das Projekt lebt von der Beteiligung der gemeindeansässigen Einzelhändler, Einrichtungen und Gewerbetreibenden. Die Beteiligung am Projekt ist kostenlos, löst keine weiteren Verpflichtungen aus und dient in imagefördernder Weise den teilnehmenden Betrieben. Eine Teilnahme kann zu jeder Zeit nach Rücksprache mit der Gemeindejugendarbeit VG Estenfeld begonnen oder beendet werden.

Hinweise zum Umgang mit Kindern in Not

Ein Kind, das um Hilfe bittet oder sie benötigt befindet sich in einer für sie außergewöhnlichen Situation. Dabei ist egal, wie einfach einem Erwachsenen die Lösung erscheint. Beispielsweise kann es für ein Kind angsteinflößend sein, den Bus verpasst zu haben oder an der falschen Haltestelle ausgestiegen zu sein. Nicht alle Kinder sind selbstbewusst genug, gezielt Erwachsene um Hilfe zu bitten. Manche Kinder weinen oder wirken „verloren“.

Verhaltenstipps zum Umgang mit Kindern, welche bei Ihnen Hilfe suchen



- Dem Kind vorstellen**
Wahrscheinlich kennt das Kind Sie nicht. Nennen Sie Ihren Namen und dass Sie jetzt für das Kind da sind. Das schafft Vertrauen.
- Behutsam nachfragen**
Bringen Sie das Problem des Kindes in Erfahrung. Eine beruhigende Stimme vermittelt dem Kind Sicherheit.
- Das Kind ernst nehmen**
Auch subjektiv kleine Probleme können für ein Kind sehr belastend sein. Nehmen Sie das Kind aktiv wahr: „Ich verstehe, dass du weinst / Angst hast / nicht weiterweißt“.
- Körperkontakt erst nach eindeutiger Zustimmung durch das Kind**
Bauen Sie nicht zu früh zu viel Körperkontakt auf. Fragen Sie das Kind „Möchtest du umarmt werden?“, „Willst du meine Hand halten, während wir warten?“. Das Kind erhält dadurch Kontrolle über die Situation.
- Ruhe bewahren**
Manchmal reicht es aus, mit einem Kind zu warten oder kurz zuzuhören, bis es sich wieder gesammelt hat.
- Mit Kind Lösung erarbeiten**
Das Kind weiß vermutlich am besten, was es braucht. Fragen Sie nach, wie Sie helfen können. „Hast du eine Idee, was wir tun können?“, „Wie kann ich dir helfen?“
- Sitzplatz evtl. auch ein Glas Wasser anbieten**
Sitzen schafft Sicherheit, wenn gewartet werden muss. Ein Schluck Wasser trinken wirkt beruhigend.
- Eltern kontaktieren**
In der Regel sind Eltern die ersten Ansprechpersonen für Kinder. Versuchen Sie diese zu kontaktieren und Ihr Vorgehen (z.B. „Soll ich das Kind nach Hause fahren?“) abzuklären. Wenn das Kind nicht zu den Eltern möchte, fragen Sie nach anderen Vertrauenspersonen, z.B. den Großeltern.
- Sonstige Ansprechpartner**
Wenn Sie das Gefühl haben, dass es sich um ein größeres Problem handelt, erhalten Sie beim Kinderschutz des Jugendamtes geeignete Unterstützung. Im Einzelfall kann auch die Polizei helfen. Darüber hinaus können folgende Telefonnummern hilfreich sein:

Notarzt	112
Giftnotruf	098 19240
Polizei	110
Jugendamt Landkreis Würzburg	0931 8300 5717
Gemeindejugendpflege VG Estenfeld	09305 88851 oder 0171 2122540
Nummer gegen Kummer	0800 111 03 33
Auskunft	11 88 0